

Generalversammlung, 5. Oktober 2017

Zusammenfassung Referat Prof. Dr. med. Daniel Scheidegger

SAMW-Präsident Scheidegger: «Es braucht Veränderungen im Gesundheitssystem – und sie werden wehtun.»

Im Anschluss an ihre Generalversammlung durfte die amm Daniel Scheidegger, Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), als Gastredner begrüssen. In seinem Vortrag unter dem Titel «Wenn wir so weitermachen, fahren wir das Gesundheitswesen an die Wand» zeigte Scheidegger anhand von Studien und Beispielen aus seinem eigenen Berufsleben Fehlanreize und problematische Entwicklungen im Gesundheitswesen anschaulich auf.

Das medizinische Überangebot und finanzielle Anreize für leitende Ärzte, so Scheidegger, führten dazu, dass Patienten mithilfe von attraktiven Labels und pseudo-medizinischem Kauderwelsch immer mehr unnötige Eingriffe schmackhaft gemacht werden. Nebenbei umgingen Ärzte mit mehr schlecht als recht als Fachartikel oder Ratgeber getarnten Veröffentlichungen das für sie eigentlich geltende Werbeverbot.

Generell werde der Nutzen medizinischer Interventionen stark überschätzt. Eine neue, im renommierten NATURE-Magazin veröffentlichte Studie zeige etwa, dass von fast 300 verschiedenen Methoden zur Krebsbehandlung – Medikamente, Operationen, Strahlentherapie – nur etwa 15 Prozent eine nachhaltige Verbesserung bringen. Ärzte bevorzugten nicht umsonst, wenn es um ihre eigene Gesundheit geht, ganz andere und konservativere Behandlungsmethoden, als sie ihren Patienten empfehlen und durchführen. Dass während Kardiologenkongressen 30% weniger Herzpatienten in Spitälern sterben, sorgte für Lacher im Saal.

Für Scheidegger ist – wie für die Akademie Menschenmedizin – klar: Es braucht Veränderungen – auch wenn sie wehtun. Patentlösungen gegen Überbehandlung und Kostenexplosion habe er leider auch nicht, so der SAMW-Präsident – aber einen Vorschlag für den Weg, ihnen näher zu kommen: die 26 Kantone als Versuchslabore für verschiedene Modelle zu nutzen, die laufend mithilfe externer Begleitforschung evaluiert und verglichen werden könnten.

Die wichtigste Botschaft ist dem Referenten die Tatsache, dass der Beitrag an die Gesundheit einer Bevölkerung für die medizinische Versorgung nur bei 10 Prozent liegt.

Damit bleibt zu diskutieren, in welchem Bereich begrenzte Ressourcen in Zukunft investiert werden sollen; Umweltschutz, Bildung, Ernährung?

Die amm bedankt sich bei Prof. Dr. Scheidegger für den so unterhaltsamen wie aufrüttelnden Vortrag. Damit sich etwas verändern kann, braucht es mutige Stimmen, – gerade aus der Mitte der medizinischen Zunft –, die Missstände offen ansprechen.

Der Vortrag ist auf dem Youtube Kanal der amm zu hören: tinyurl.com/youtube-menschenmedizin